

Filmtermine des Monats / Box Office

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

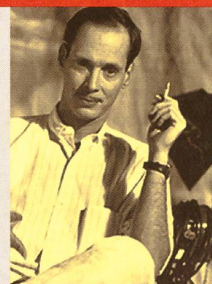
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NORMAN PLAYS GOLF



FREUNDE, ES GIBT KEINE FREUNDE... GESSNERALLEE



Samir macht Theater

Das multimediale Theaterstück «Norman Plays Golf», inszeniert vom Zürcher Filmemacher Samir, spielt in einer fiktiven TV-Show. Der Einbezug einer Videowand auf der Bühne ist nicht Beiwerk, sondern tragendes Element des Stückes. Zur Geschichte: Ein mächtiger Medientycoon bringt seine Frau Jane dazu, ein Exklusiv-Interview mit General Norman zu führen. Die Show wird abrupt vom meistgesuchten Terroristen der Welt unterbrochen, der den General und Jane als Geiseln nimmt. Seine Forderungen sind zunächst nicht sehr klar, doch zum Glück helfen ihm die anwesenden Medienvertreter, diese zu formulieren. Das Stück feiert am 30. September Premiere, im Oktober sind weitere Vorstellungen zu sehen. Zudem hat Samir mit dem Filmpodium das Programm «Der Krieg, die Medien & Jane Fonda» zusammengestellt. – Details: Theaterhaus Gessnerallee, Gessnerallee 8, 8001 Zürich, Tel.: 01/212 12 25, Fax: 01/212 12 28 und Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Der Mann im weissen Haus

Mit «JFK» (1991) von Oliver Stone ist das Amt des US-Präsidenten zu einer beliebten Hollywoodrolle geworden. Jack Nicholson, Harrison Ford oder John Travolta haben den amerikanischen Präsidenten schon auf der

Leinwand gespielt. Die Kulissenbauer konnten ihre Nachbildungen vom Weissen Haus nach Drehschluss gleich für den nächsten Film stehen lassen. Während in den Siebzigerjahren noch ernste und unbequeme Politfilme gedreht wurden, wird die heutige Kritik in populären Formen wie Komödien und Satiren verpackt: Der Präsident ist Trottel, Gauner, Sadist, Held oder auch gewöhnlicher Mensch. Das Winterthurer Kino Nische zeigt verschiedene **Präsidentenfilme**, u.a. «Wag the Dog» (1997), «Primary Colors» (1998) und «JFK» (1991). – Details: Kino Nische, Untere Schöntalstr. 19, 8401 Winterthur. E-Mail: kinonische@kulturnet.ch, Internet: www.kulturnet.ch/kinonische.

Fears' Sinn des Lebens

Höre ich Popmusik, weil ich schlecht drauf bin? Oder bin ich schlecht drauf, weil ich Popmusik höre? Existenzielle Fragen werden in **Stephen Frears'** letztem Film «Hight Fidelity» (FILM 6 – 7/00) gestellt. Das Zürcher Kino Xenix sucht in seiner Reihe «Kino am Vorabend» in weiteren Werken Frears' wie etwa in «Prick up Your Ears» (1987), «The Grifters» (1990), oder «Dangerous Liaisons» (1989) nach weiteren wichtigen Fragen des Lebens. Im Abendprogramm zu sehen sind «Sammy and Rosie Get Laid» (1987) und ein Überraschung-Frears-Film, dessen Titel aus rechtlichen Gründen im Programm nicht publiziert werden darf. – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.:

01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix.

Papst des schlechten Geschmacks

Entweder man hasst oder man liebt ihn: Der amerikanische Kultregisseur **John Waters** ist berühmt und berüchtigt für seinen schlechten Geschmack. Ende Oktober startet sein neuester Film «Cecil B. Demented» in den Kinos. Aus diesem Grund zeigt das Stadtkino Basel eine kleine John-Waters-Retrospektive, bestehend aus vier Filmen. Zu sehen sind «Pink Flamingos» (1972), «Female Trouble» (1975), «Polyester» (1981), und «Hair-spray» (1987). – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Weiblicher Blick im Focus

Frauen hatten in den Siebzigerjahren nicht nur angefangen, einen Platz hinter der Kamera zu beanspruchen, sie entdeckten auch ihre Vorläuferinnen, deren Namen und Werke es wieder auszugraben galt. Frauen meldeten auch den Anspruch an, der im Kino dominierenden männlichem Perspektive ihre eigene kritische Sicht entgegenzusetzen. 1974 erschien in Berlin die erste Ausgabe der Zeitschrift «Frauen und Film». Mit einer Filmreihe in verschiedenen Städten Europas feiern die Redaktorinnen ihr

25-jähriges Bestehen, im Oktober im Filmpodium der Stadt Zürich. – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Und ausserdem:

Claire Denis
Werkschau der französischen Regisseurin Claire Denis («Beau travail», 1999). – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix und Kino in der Reitschule, Postfach 6109, 3001 Bern, Tel.: 031/306 69 69, Fax: 031/306 69 67.

Gay Cinema

Neun Perlen des schwulesbischen Filmschaffens der letzten Jahre. – Bis April 2001, Details: Filmkreis, Postfach, 5401 Baden, Tel. und Fax: 056/222 14 30, Internet: www.keks.ch/filmkreis.

Berner Kinonächte

Insgesamt etwa 100 Reprisen und Vorpremieren. – 19. bis 22. Oktober in den Berner Kinos. Programm: www.kitag.com.

Der Traum vom Fliegen

Filmreihe mit historischen Flugaufnahmen, Dramen um legendäre Flugpioniere und Künstlervideos. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkino.basel.ch.

Inserat

Film des Monats

Reformierte Medien und der Katholische Mediendienst empfehlen für den Oktober «Dancer in the Dark» des dänischen Regisseurs Lars von Trier.

In einer irritierenden Mischung aus Musical und sozialem Realismus thematisiert Lars von Trier die Todesstrafe. Die emotionale Kraft des Films berührt und provoziert Widerspruch.



Box Office

Kinoeintritte vom 10. August bis 6. September in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. Chicken Run (Monopole Pathé)	72'757
2. Gone in 60 Seconds (Buena Vista)	50'054
3. Road Trip (UIP)	29'975
4. X-Men (Fox)	26'547
5. Keeping the Faith (Buena Vista)	22'957
6. Mission: Impossible 2 (UIP)	18'497
7. The Patriot (Buena Vista)	17'725
8. Pane e tulipani (Columbus)	14'915
9. High Fidelity (Buena Vista)	12'607
10. Taxi 2 (Monopole Pathé)	11'947
11. Crazy (Filmcoopi)	11'440
12. La veuve de Saint-Pierre (UIP)	11'202
13. The Color of Paradise (Elite)	10'939
14. The Next Best Thing (Frenetic)	10'622
15. Big Momma's House (Fox)	10'394

Abrakadabra Films zeigt

JOY RIDE
DOGMA #14

Nach einer wahren Geschichte

mit CLAUDIA KNABENHANS ANDRI ZEHNDER SEBASTIAN HÖLZ EDWARD PICCIN
STEPHAN KRAUER Charlotte Schwab Jaap Achterberg Elisabeth Niederer
André Jung Gwendolyn Rich Yangzom Brauen Mike Müller www.joy-ride.ch

ABRAKADABRA
DOLBY DIGITAL
SF
FRENETIC

Demnächst im Kino

Eine "Live-Soap" nennt TV3 das am 3. September 2000 beginnende "Big Brother Schweiz", ein von der holländischen Fernseh-Unterhaltungsfabrik Endemol entwickeltes und mittlerweile in rund zwei Dutzend Länder verkaufte Konzept. Aus der permanenten Überwachung der anfangs zehn in einem hermetisch abgeschlossenen Container wohnenden Personen wird täglich ein Zusammenschnitt ausgestrahlt. "Big Brother" spielt mit dem Voyeurismus der Zuschauenden und macht sie zu den eigentlichen Stars der Sendung: Ihre Skandal-erwartungen, ihr indiskreter Blick sind der Stoff der Show. Die öffentliche Empörung ist einkalkuliert. Der Sender sucht das rebellische Image, um sich im übersättigten Markt zu profilieren. Den Aufwand, eine fesselnde Story oder ein piffliges Spiel zu entwickeln, hat man sich hier gespart. "Big Brother" ist reiner Fernsehkommerz. Das Ziel der Maximierung der Aufmerksamkeit und des Ertrags bei geringem Aufwand diktiert alles. Die Idee besteht lediglich in der Verletzung einiger Zivilisationsregeln. Dieses inhaltliche Nichts wird mit einer gewaltigen Marketingmaschinerie zum Event aufgeblasen. Und siehe, es funktioniert.

www.medienheft.ch

SPIELZEITERÖFFNUNG HERBST 00 | 01
theaterhaus zürich www.gessnerallee.ch **GESSNERALLEE**

mit: tatja seibt, walter andreas müller, norbert schwientek, max gertsch
barbara maurer, urs bosshardt, mike müller, alexander seibt

NORMAN PLAYS GOLF
von samir 30. september - 14. oktober

www.film.ch

Die Schweizer Kinozeitschrift online